

Die Wiege

von Johann Gottfried Herder

Notizen / Anmerkungen

- | | | |
|----|---|-------|
| 1 | Wer ist der kleine Sklave, der in Banden | _____ |
| 2 | Aus diesem frühen Sarge Klagen weint? | _____ |
| 3 | Mein Bruder? Brüder, o, so löset seine
Banden, | _____ |
| 4 | Macht seinen Seufzern Platz! die hemmt
kein Feind. | _____ |
| 5 | Der Wurm kann sich im Tode krümmen,
winden, | _____ |
| 6 | Das Lamm fleht seinen Mörder an; | _____ |
| 7 | Und einen, Euren Säugling laßt Ihr binden, | _____ |
| 8 | Kaum daß er seufzen kann! | _____ |
| | | |
| 9 | O Weltankömmling, Deinen zarten Händen | _____ |
| 10 | Prägt dieses Band elende Knechtschaft ein; | _____ |
| 11 | Um Deinen Gang von Sarg zu Sarg zu
enden, | _____ |
| 12 | Mußt Du der Sklaven ew'ger Sklave sein. | _____ |
| 13 | Dies Trauerlied war's, das im Weben | _____ |
| 14 | Die Parze Deinem Schicksal sang, | _____ |
| 15 | Da sie Dein Band zum Leben | _____ |
| 16 | Als Kette um Dich schlang. | _____ |
| | | |
| 17 | O, wenn Du einst im Chaos von Ideen | _____ |
| 18 | Arbeitest, Fesseln fühlst und aufwärts
ringst, | _____ |
| 19 | Wenn Du schiffbrüchig einst, um Tag zu
sehen, | _____ |
| 20 | Vom Abgrund, wie im Eisenpanzer, dringst, | _____ |
| 21 | Einst schaut nach neuen Aethersbahnen, | _____ |
| 22 | Wie Sonnenpferde rasch, Du einst | _____ |
| 23 | Nach neuen Unterthanen | _____ |
| 24 | Blut mit Heldenthänen weinst | _____ |
| | | |
| 25 | Nicht weibisch Wasser; wenn aus Deiner
Seele | _____ |
| 26 | Dir in die Flügel stürmet Adlerswuth, | _____ |

- 27 Du wägst den schweren Leib im Staub der
Höhle,
- 28 Und immer mehr lockt Dich der Sonne
Gluth;
- 29 Doch schon vom ersten Morgensterne
30 Ermattet, blickst zur Tiefe Du herab
31 Und schaust in grauer Ferne
32 Den Erdball, der Dich gab:
- 33 Dann pocht Dein Herz, daß, die auf Erden
wohnen,
34 Zu Staub geboren sind, zu Finsterniß.
35 Vielleicht erdrückte Dir Gedankenmillionen
36 Der erste Griff, der Dich zum Lichte riß;
37 Der erste Zug aus Mutterbrüsten
38 Gab Dir vielleicht ein Maaß von Pein,
39 Von tausend schwarzen Lüsten
40 Und Gift und Lastern ein;
- 41 Nein, Säugling, Tränk in Deine Säfte,
42 Ruh in Dein Herz und Seele ins Gehirn.
43 Stets laben Dich mit Milch der Tugend
Kräfte;
- 44 Stets lache so, wie jetzo, Deine Stirn;
45 Nie sprech' Dein Vater aus Erbarmen
46 Dir zu: »O Sohn, hätt' ich Dich nicht
gezeugt!«
- 47 Nie sprech' ein Kreis von Armen:
48 »Den hat ein Thier gesäugt!«

Das Gedicht „[Die Wiege](#)“ von [Johann Gottfried Herder](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Johann Gottfried Herder	Titel	„Die Wiege“
Verse	48	Wörter	304
Strophen	6		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes

Hauptteil der Gedichtanalyse**Inhalt**

Thema des Gedichts

Was beschreibt das Gedicht (Erlebnis, Jahreszeit oder eine bestimmte Zeit)?

Zusammenhang zwischen Titel und Gedicht

Lyrisches Ich - Wer spricht im Gedicht? Woran erkennt man das?

Schlussteil

Gedichtinterpretation

Intention des Gedichtes: Was will das Gedicht?

Wurde unsere Vermutung (Deutungshypothese Einleitung) darüber bestätigt?

Gibt es Fragen, die im Gedicht unbeantwortet bleiben?

Wertung: Ist das Gedicht typisch für die Epoche? Ist es charakteristisch für den Autor?

Ist das Gedicht (Form, Sprache, Inhalt, Aussage) aus heutiger Sicht noch bedeutungsvoll?

Persönliche Stellungnahme (sofern ausdrücklich verlangt)

Diese Checkliste kann von Dir unter Angabe der Quelle frei verwendet werden. Weitere Analysen und Interpretationen von Gedichten findest Du auf unserer Website [abi-pur.de](https://www.abi-pur.de).

Zum Autor [Johann Gottfried Herder](#) befinden sich in unserer Datenbank 413 Gedichte.